

# NIEDERSCHRIFT

Über die am 18. März 2005 um 20.00 Uhr, im Gasthof ‚Löwen‘ in Feldkirch-Tisis abgehaltenen **136. Jahreshauptversammlung** des Bienenzuchtvereines Feldkirch und Umgebung.

Tagesordnung:

- 1.) Eröffnung und Begrüßung
- 2.) Totengedenken (Herbert Riederer, Vinzenz Fritsch)
- 3.) Berichte (Obmann, Kassier, Pressereferent, Schriftführer)
- 4.) Festsetzung des Mitgliedsbeitrages
- 5.) Referat WL Günther Huber ‚Gibt es Bioimker?‘
- 6.) Allfälliges – Diskussion, Kritik, Aussprache

## Zu 1) Eröffnung und Begrüßung

Obmann Karl Ammann eröffnet die Jahreshauptversammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste ( 30 Mitglieder und 6 Gäste).

Sein besonderer Gruß gilt den Gästen, Vizebürgermeisterin Erika Burtscher von der Stadt Feldkirch, WL Günther Huber als Vertreter des VIV und Referent des Abends, BBW Josef Müller, Reinhard Sardelic Obmann des Bienenzuchtvereines Sulz, und dem Präsident des Liechtensteinischen Imkerverbandes Manfred Biedermann

Entschuldigt haben sich VIV-Präsident Emil Böhler, Vizepräsident des VIV Josef Konzett, BBW Manfred Berchtold, die Mitglieder Herwig Wohlgenannt, Josef Fischer, Rudi Neumayer, Peter Anton und Franz Müller.

## 2.) Totengedenken

In einem kurzen Nachruf würdigt der Obmann die verstorbenen Vereinsmitglieder Herbert Riederer und Vinzenz Fritsch.

Für die Verstorbenen wird eine Gedenkminuten eingehalten.

## Zu 3) Berichte – a) Obmann

Mit einer Rückschau auf das abgelaufene Bienenjahr listet der Obmann die Vereinsaktivitäten des vergangenen Jahres auf.

Im April hielt Landeszüchtwart Vinzenz Fritsch für unsere Imker einen lehrreichen Vortrag über die Zuchtarbeit.

Im Mai führte unser Vereinsmitglied Alfred Büchel den richtigen Umgang mit dem Refraktometer vor.

Die Ständeschau bei unserem Kassier Manfred Ammann in Übersaxen entfiel wegen schlechter Witterung.

Im September veranstalteten wir unseren schon traditionellen Imkergrill mit einem gemütlichen Imkerplausch.

Der Oktober-Stammtisch führte uns zur Sparzentrale nach Dornbirn. 15 Vereinsmitglieder bewunderten den perfekt ablaufenden Produktionsbetrieb.

Vom 1. – 3. Oktober veranstaltete die Stadt Feldkirch die 1. Feldkircher Vereins-Messe. Bei dieser Veranstaltung war auch unser Verein präsent. Bei dieser Gelegenheit konnten wir der interessierten Bevölkerung unsere Produkte aus der Imkerei vorstellen sowie gute Kontakte knüpfen.

Der Mittelpunkt unseres Standes war das mit einem kleinen Bienenvolk besetzte Bienenbuch. Bei guter Witterung waren die 2.5 Tage sehr gut besucht und die Besucher nahmen an unserem Bienenquiz rege teil. Der Verein stellte für diesen Bewerb 40 Stück ½ kg Honiggläser zur Verfügung, welche am Sonntagnachmittag verlost wurden.

Für die Tatkräftige Unterstützung bedankte sich der Obmann bei den Mitwirkenden.

Am 29. und 30. Oktober veranstaltete die Stadt gemeinsam mit dem Obst und Gartenbauverein und anderen Vereinen eine Öffentlichkeitsveranstaltung. Auch unser Verein war zur Mitarbeit eingeladen. Unser Stand wurde von unseren Mitgliedern Hans Enzenhofer und Hubert Fehr betreut.

Beim Nikolaushock hielt unser WL Markus Tichy einen interessanten und sehenswerten Diavortrag über die Mythologie in der Bienenhaltung.

Beim Märzstammtisch las Schriftführer Hans Kremmel humorvolle und teilweise kurios-groteske Auszüge aus dem alten Bienenbuch von Baron von Berlepsch.

Beim Betrieb des Lehrbienenstandes entstand für den Verein ein finanzieller Abgang. Auf Ansuchen erklärte sich die Stadt Feldkirch bereit die jährliche Subvention von 600 und 900 € zu erhöhen.

2004 war für Feldkirchs Imker ein gutes Honigjahr. Die Imkerherzen lachten, denn es wurden Erträge erzielt von 10 bis 50 kg pro Volk.

Doch die Freude wurde getrübt, als im verhältnismäßig warmen Spätherbst an einigen Bienenständen starke Räubereien erfolgten. Als diese Woche der Frühling in unser Land einzog, bekamen viele Imker die nächste Enttäuschung. Völkerzusammenbrüche in nie gekanntem Ausmaß. Die eigentliche Ursache konnte bis jetzt nicht geklärt werden.

Zum Schluß berichtet der Obmann von den aktuellen Mitglieder/Völkerzahlen. Demzufolge hat der Verein derzeit 38 Aktiv- und 25 unterstützende Mitglieder.

Silva und Siegfried Gsteu konnten als unterstützende Mitglieder begrüßt werden.

Der Völkerstand betrug im Verein ca 350 Bienenvölker.

Zum Schluß seines Berichtes bedankte sich der Obmann bei allen Mitgliedern für ihre Vereinsmitarbeit.

b) Bericht des Kassiers

Laut Bericht des Kassiers Manfred Ammann weist der Kassastand mit dem Datum 31.12.2004 ein Guthaben von 4852,32 auf.

Rechnungsprüfer Willy Kunze bedankt sich beim Kassier für die geleistete Arbeit und stellt den Antrag auf Entlastung des Kassiers. Die Entlastung wird einstimmig angenommen.

c) Bericht des Schriftführers

Die Niederschrift der letzten Jahreshauptversammlung liegt zur allgemeinen Ansicht auf. Anträge auf Änderungen oder Korrekturen werden nicht gestellt.

Er weist auf die bestehenden Bestimmungen zur EU-Förderung hin. Im vergangenen Jahr wurden 195,84 € an EU-Förderung, bzw Aufwendungen zur Varroabekämpfung an 8 Mitglieder ausbezahlt. Gefördert wurde die Anwendung durch Oxalsäureverdampfung.

d) Bericht des Pressereferenten

hat sich entschuldigt (Auslandsaufenthalt).

e) Bericht des Bienenwartes

Funktion nicht besetzt – entfällt daher.

BBW Josef Müller berichtet von der aktuellen Gesundheitssituation unserer Bienenvölker. Demzufolge erhebliche Völkerverluste zu verzeichnen sind. Die Gründe seien vielfältig. Er fordert die Imker auf im laufenden Bienenjahr die Aufmerksamkeit der Varroabekämpfung zu legen.

Zu 4) Festsetzung des Mitgliedsbeitrages

Der Verband hat für heuer eine Erhöhung um 2 € beschlossen. Somit mußte der Verein für 2005 den Mitgliedsbeitrag auf 33 € erhöhen (VIV 19,68 incl Imkerversicherung und Beitrag ÖIB). Der Vereinsbeitrag wird bei 13,10 € belassen.

Zu 5) Referat WL Günther Huber ‚Gibt es Bioimker?‘

Der Referent des Abends, WL Helmut Huber, In Vertretung des VIV-Präsidenten Emil Böhler, bedankt sich für die Einladung und überbringt die Grüße des Präsidenten. Er fordert die Imker auf, das Angebot an Kursprogrammen durch den VIV anzunehmen.

Huber beginnt sein Referat mit der Biologie der Biene und dem Verhalten des Bienenvolkes und stellte anschließend die konventionelle Bienenhaltung der biologischen Betriebsweise gegenüber.

Wanderlehrer Huber stellt den Weißenseifener Hängekorb, der aus Roggenstroh gefertigt wird, vor.

Dieser Hängekorb sei für den Groß- oder Erwerbssimker nicht vorgesehen, da seine Betriebsweise einen Mehraufwand erfordere.

In der von Huber vorgestellten Bioimkerei sind EU-weite Verbandsrichtlinien vorgeschrieben. Jährliche Kontrollen mit zusätzlichen Stichprobenkontrollen sind vorgesehen.

Demnach dürfen Beuten nur aus natürlichen Materialien erzeugt werden. Die Varroabekämpfung darf nur mit organischen Säuren und ätherischen Stoffen durchgeführt werden. Gefüttert darf nur mit ökologischem Zucker und Honig werden. Die Kosten für diese Fütterung seien für viele Imker dadurch abschreckend.

Bei der Umstellung auf die Bioimkerei ist eine Umstellungszeit von 12 Monaten erforderlich. Bedingung ist die Mitgliedschaft bei einem Bioverband.

Aufzeichnungen wie Stockkarten, Standort- und Wanderplan, Zu- und Verkauf von Bienenprodukten und Betriebsmittel sind zu führen.

Durch diesen Aufwand entstehen vermehrte Kosten der sich auf den Honigpreis niederschlagen. Eine Überzeugungsarbeit gegenüber dem Honigkonsumenten sei erforderlich.

Eine rege Diskussion über das Für und Wider entstand zum Schluß seines Referates.

Obmann Karl Ammann bedankt sich bei WL Helmut Huber für den interessanten und anregenden Vortrag.

#### Zu 8) Diskussion - Allfälliges – Aussprache

Manfred Biedermann, Präsident des Liechtensteinischen Imkerverbandes, bedankt sich für die Einladung und betont die gut nachbarschaftlichen Beziehungen.

Als Kassaprüfer werden Gernot Gaggl und Lisbeth Handl bestellt (?)

Vizebürgermeisterin Erika Burtscher bedankt sich für die Einladung und bedankt sich auch für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereines. Im Besonderen erwähnt sie die Teilnahme des Vereines an der Vereinsmesse und am Kinderferienprogramm. Ebenso sei der Bienenlehrpfad eine Bereicherung der Stadt Feldkirch.

Sie wünscht den anwesenden Imkern ein gutes Imkerjahr und eine weitere gute Zusammenarbeit.

Mit dem Wunsch auf ein erfolgreiches Jahr schließt Obmann Karl Ammann die Versammlung um 22.35 Uhr.

Der Schriftführer:



Der Obmann:

